

mit einer tüchtigen
mehrfache Ver-
wird sich nun vor

reine Uhr fand.
Wiener Extrablatt
let: Zu der Christ-
vine Verein „Reiß-
auch das Vereins-
Wien gekommen.
Dr. Boith mit Skl-
goldene Uhr verlor
mehr finden konnte.
Er hob den Schnee
führte der Bauer
Ohnen Dünger auf
auf den Skieern
Ohnen heimführte,
einem Fuße hinkte.
und fand zwischen
ers vollständig un-
der Däse getreten
angellemmt worden.
übermittelt wurde,
er von der so felt-
ometers vernahm,
iger des „Finders“

Dame kommt zum
chten Sie mir nicht
Und dabei packt
ein fast schon ver-
rzt stuzt und ent-
lassen Sie das Tier
eder.“ Dann geht
ldfisch für 50 J.
gefunden Goldfisch
ich schuldig?“

in glaublich klingt
in Korisruhe nach
ebels veröffentlicht.
September 19010.
er dähniger P...
Mittlerbas nicht
dabz er im Wals-
ortnun Habe ihbe
W... bite doch
iken simir an der
hylene getind 8
169 in Jahr Erste
der letzte Sah soll
mir den Paß an
ten (Unterdirektor).
teshelden zu unter-
ber Schafe gehütet.

huber: „Ich bin
2 Zentimeter Bier,
eing'schenkt kriegt,
n muß!“

ds Karte zu finden.
wei Laute man um.

els in Nr. 30.

1870/71.

erten die deutschen
an der Spitze —
Klingendem Spiel
Ausmarsche den
im Einzuge. Die
n aller Ruhe und
traße ausgebeffert.
Frankreichs gaben
pen reitende Offi-
zu einem begei-
rrach und 30 000
blinkenden Helme

in ganzen Deut-
gen und würdigen
ngen für die Ven-
den den deutschen
aris. Die Fran-
chen lassen müssen,
adt befehlt hätten.

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20,
Durch d' Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 M. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sogleich entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 M.
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 M.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 M.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 37.

Neuenbürg, Montag den 6. März 1911.

69. Jahrgang.

Rundschau.

Wilhelmshaven, 4. März. Der Kaiser ist um 11.35 Uhr hier eingetroffen und fuhr mit dem Prinzen Heinrich durch die besagten Straßen zum Exerzierhaus der Matrosendivision, wo 11¹/₂ Uhr Rekrutenvereidigung stattfand. Das Wetter ist stürmisch. Nachdem der Kaiser die Front der aufgestellten Truppen abgesehen hatte, hielten Konfistorialrat Schorn und der katholische Marinepfarrer Erdmann Ansprachen, worauf die Vereidigung von 1200 Rekruten erfolgte. Anschließend hieran hielt der Kaiser eine kurze Rede, in der er auf die Heiligkeit des Eides hinwies. Nach der Feier nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und fuhr mit dem Prinzen Heinrich nach dem Kasino, wo 12¹/₂ Uhr ein Frühstück zu 104 Bedeckten stattfand. Dann begab sich der Kaiser auf das Linien Schiff „Deutschland“. Um 8 Uhr abends fand beim Kaiser an Bord der „Deutschland“ Abendtisch statt, zu dem Staatssekretär Tirpitz und die anwesenden Flagg-offiziere geladen waren.

Der Reichstag beschäftigte sich am Donnerstag noch immer mit dem Heeresetat. Der Abg. Roske (Soz.) spielte sich, trotzdem er, wie der Abg. Rogalla v. Bieberstein (kons.) feststellte, keine blasse Abnung von den einschlägigen Verhältnissen hatte, als Sachverständiger in der Remontezucht auf, wurde aber gründlich abgeföhrt. Eine fortschrittliche Resolution, guten Turnern Vergünstigungen im Dienste, im Ananement und Verfürzung der Dienstzeit zu gewähren, wurde abgelehnt. Den Schluß der Sitzung bildete die Beratung des Artillerie- und Waffenwesens, bei der, wie immer, speziell die Verhältnisse in Spandau erörtert wurden. — Am Freitag wurden die Arbeiterverhältnisse an den Militärwerkstätten besprochen. Hierüber sprachen die Abgg. Behrens (Wirtsch. Vg.), Beder-Köln (Z.), Zubeil (Soz.), Schwargse-Pippstadt (Z.), Hue (Soz.), Hoch (Soz.), Wiesberts (Z.) und Keil (Soz.). Der Abg. Febr. v. Gamp (Rp.) sagte, daß wohl kein Parlament der Welt so viel Zeit auf die Besprechung von Kleinigkeiten verwende. Die übrige Debatte verlor sich in lokalen Wünschen und Anregungen. Nächste Sitzung Dienstag.

Durch das Zuwachsgesetz sind bekanntlich 5 Millionen Mark mehr für die Veteranenfürsorge bereitgestellt. Unter Berücksichtigung der Abgänge ist es auf diese Weise möglich, 60 000 Veteranen mehr zu unterstützen als bisher. Die zu diesem Zweck zu erlassenden Bestimmungen haben daher die Aufgabe, die gesamte Summe dieser Zahl von Kriegsteilnehmern ohne Einschränkung zukommen zu lassen. Um das zu erreichen, sollen die Begriffe „Unterstützungsbedürftigkeit“ und „Erwerbsunfähigkeit“ wesentlich weiter ausgelegt werden als bisher. Unterstützungsbedürftigkeit wird dann immer als vorhanden anzusehen sein, wenn der Kriegsteilnehmer infolge von Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit nicht mehr imstande ist, durch seine Kräfte und Fähigkeiten entsprechende Tätigkeit seinen Lebensunterhalt zu verdienen.

Berlin, 4. März. Der „Täglichen Rundschau“ wird geschrieben: Im Jahre 1899 hielt ein früherer Fremdenlegionär vor Soldaten des Mannheimer 2. Bataillons Regiment Nr. 110 einen Vortrag, angeblich zur Aufklärung über die Fremdenlegion. Der Bataillonskommandeur sicherte ihm 15 Mark für diesen Vortrag zu. Am nächsten Tage waren drei — es können auch fünf gewesen sein — Grenadiere desertiert. Ihre Waffen und Montierungsstücke fanden sich auf der Rheininsel. Der Vortragende war ein verkappter Werber, der es gut verstanden hatte, die ihm gebotene Gelegenheit, sich den Soldaten zu nähern, auszunutzen. So handelt die „ritterliche französische Nation.“ Gegen Sklavenhandel haben die Großmächte Front gemacht, gegen dieses schamlose Treiben aber noch nicht. Warum wohl?

Der englische Gesandte in Teheran hat neue Vermahnungen an die Adresse der persischen Regierung gerichtet. Ihren Anlaß bildeten die neuen Raubankfälle, welche in letzter Zeit auf der Straße von Abuscher nach Isfahan vorgekommen sind. Die persische Regierung wird zweifellos Maßnahmen gegen dies fortbauende Räuberunwesen ergreifen müssen, falls sie nicht eine abermalige englische Einmischung in die Angelegenheiten Persiens herbeiführen will.

Bern, 4. März. Der Bundesrat beschloß, bei den Großmächten zu sondieren, ob sie bereit seien, auf einer internationalen Konferenz die Frage der Kalenderreform bezw. der Feststellung des Okertermins auf einen bestimmten Tag zu diskutieren.

London, 5. März. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „George Washington“, der mit neun anderen Dampfern am Samstag die Ueberfahrt von New-York nach Europa angetreten hat, ist heute als erster in Plymouth eingetroffen. Er hat den amerikanischen Dampfer „St. Louis“, der die Post mitbrachte, um 6 Stunden geschlagen.

Lemberg, 3. März. Der Jagdführer im 5. Infanterieregiment Otto, feuerte gestern zwei Schüsse auf seine Braut ab, weil deren Eltern gegen das Verhältnis waren. Das Mädchen wurde tödlich verwundet. Darauf eilte Otto in ein nahe Hotel und erschöß sich dort ebenfalls.

Berlin, 3. März. Für 80 000 Mk. Brillanten, Schmuckachen, Uhren und Silberzeug wurden in der Wohnung eines Schankwirts in Alt-Berlin ermittelt, wo sie ein vielbestrafter Verbrecher, der angebliche Viehhändler Stamberger, untergebracht hatte. Die Sachen stammen zum größten Teil aus dem Einbruchsdiebstahl, der vor einiger Zeit bei dem Edelsteinhändler Wiedmann verübt worden war.

Breslau, 5. März. Eine stürmisch verlaufene Mitglieder-Versammlung des Deutschen Holzarbeiterverbandes, Zahlstelle Breslau, lehnte heute die Vorschläge des Berliner Schiedsgerichtes ab und beschloß, morgen Montag früh in den Ausstand zu treten. Die Arbeitseinstellung umfaßt 2000 Personen.

Anlässlich seines 80. Geburtstages hat der Hamburger Kaufmann Julius Kronheimer in Gemeinschaft mit seinem Bruder Josef Kronheimer in Melbourne eine Stiftung von 300 000 Mark für wohltätige Zwecke gemacht.

Als während der Frühstückspause im Gymnasium von Beuthen ein Sertaner den Mechanismus einer mitgebrachten Browningpistole erklären wollte, ging plötzlich ein Schuß los und traf den 16jährigen Sohn des Oberbürgermeisters Bräuning, der schwer verletzt wurde.

Rappoltsweiler, 1. März. Die Sturmwinde der letzten Tage haben wiederum in unseren Gemeindefeldern erheblichen Schaden angerichtet, zumal über 2000 Festmeter Windsfälle zu verzeichnen sind.

Württemberg.

Stuttgart, 4. März. Der König ist heute nachmittag von Kap Martin in bestem Wohlsein wieder hier eingetroffen. Zum Empfang waren der Generaladjutant Febr. v. Bilsinger, sowie die Flügeladjutanten Major v. Marval und Hauptmann Graf v. Reiskach anwesend. Das auf dem Bahnsteig und vor dem Bahnhofgebäude zahlreich anwesende Publikum brachte dem König lebhafteste Ovationen dar. — Die Königin ist heute nachmittag 4 Uhr 47 Min. hier eingetroffen und vom König auf dem Bahnsteig begrüßt worden.

Stuttgart, 3. März. Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer beschäftigte sich heute zunächst mit einer Eingabe des Vereins der Bauamtsvermeister um Erhöhung der Bezüge der unständig verwendeten Bauvermeister und erklärte diese Eingabe unter Bezugnahme auf die Beschlüsse des Ausschusses über die Erhöhung der Bezüge der un-

ständig Beamten im allgemeinen als erledigt. Dabei wurde festgestellt, daß eine Erhöhung bei den unständig Bauamtsvermeistern umweniger gerechtfertigt wäre, als beispielsweise in Preußen sich diese Beamten in ihren Höchstbezügen um etwa 1500 Mk. jährlich schlechter stellen, als in Württemberg. Dann setzte der Ausschuß die Beratung des Etats des Innern fort. Zu Kapitel 26 wurde über die Wirkungen der veränderten Organisation des Landjägerkorps (Veränderung der Zahl der Offiziere und Zusammenziehung der Offiziere in Stuttgart) gefragt. Der Minister bezeichnete die neue Organisation als im allgemeinen befriedigend, verwarfte sich aber dagegen, daß eine weitere Reduzierung der Zahl der Offiziere in Aussicht genommen werde. Sodann wurden noch Klagen vorgebracht über die Art der Vornahme der Mastierung der Landjäger, über die Unzweckmäßigkeit der Ausrüstung und Bekleidung. Die Klagen wurden aber nach den Erklärungen des Ministers nicht weiter verfolgt. Bei Kapitel 34 (Landwirtschaft) führte die Frage zu einer längeren Erörterung, mit welchen Mitteln der zunehmenden Verstückelung der landwirtschaftlichen Hofgüter entgegen getreten werden könne. Die Regierung erklärte, daß sie die Frage im Auge behalten und eventuell nach dem Vorgang in Bayern die Kenderung der bestehenden gesetzlichen Vorschriften einleiten werde. Weiter wurde Klage darüber geführt, daß durch die Molkereien zu viel Milch in der Familie entzogen werde und Bestimmungen in den Satzungen von Molkereien bekämpft, die die Mitglieder zwingen, ihre sämtliche Milch an die Mitglieder abzugeben. Bei Titel 9 b wurde von einem Mitglied geklagt, daß infolge ungenügender Belehrung der Bevölkerung über die Bestimmungen des Weingehesetzes vielfach Strafanzeigen wegen des Verbots der Zuckung des Weins erfolgen. Die Sachverständigen sollten angewiesen werden, mehr als bisher belehrend bei den Beteiligten zu wirken. Nächste Sitzung Dienstag 3 Uhr.

Stuttgart, 4. März. Wie verlautet, wird der Finanzausschuß mit der Beratung des Etats voraussichtlich bis zum Beginn des nächsten Monats zu Ende sein. Das Plenum des Landtags wird wahrscheinlich erst zu Beginn des Monats Mai wieder mit den Beratungen beginnen.

Stuttgart, 4. März. Das Ministerium des Innern erläßt eine Verfügung betreffend die Viehsuchenumlage für das Jahr 1911. Darnach haben die Viehbesitzer für dieses Jahr zur Zentralkasse für Entschädigung bei Viehheuchen für jedes Pferd einen Beitrag von 10 Pfg., für einen Esel, ein Maultier oder einen Maultesel einen Beitrag von 10 Pfg. und für ein jedes Stück Rindvieh einen Beitrag von 20 Pfg. zu entrichten.

Stuttgart, 4. März. Nach einer amtlichen Mitteilung erhalten die Stationen Liebenzell, Teinach und Ueberkingen die Bezeichnung: „Bad Liebenzell, Bad Teinach und Bad Ueberkingen“ vom 1. Mai d. J. an.

Deilbronn, 3. März. Eine Rabenmutter stand gestern in der Person der 22 Jahre alten Monteursehefrau Karoline Langjahr, geb. Engelhardt, von Großsachsenheim, deren Mann auswärts auf Montage beschäftigt ist, vor der hiesigen Strafkammer. Die Langjahr hatte ihr am 28. Juni 1910 geborenes Bübchen derart vernachlässigt und geplagt, daß es an den Rand des Grabes kam. Als man auf die Leiden des Kindes aufmerksam wurde, untersuchte der Stadtarzt Großsachsenheims das Kind und fand es in einem schmutzigen Bett in verwerflichem Zustand. Das Gesicht des Kindes war ganz schwarz und sein Körper mit Schmutz überzogen, es machte, obwohl dreiviertel Jahre alt, den Eindruck eines dreimonatigen Kindes, so abgemagert war das kleine Körperchen. Die Angeklagte wurde vom Schöffengericht Maulbronn wegen Mißhandlung zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil hatte die unnatürliche Mutter Berufung eingelegt.



die aber gestern von der hiesigen Strafkammer verworfen wurde.

Als ein mit Backstein beladenes Fuhrwerk in Heilbronn durch die Sichererstraße fuhr, lief ihm ein etwa 2 Jahre altes Kind entgegen. Ohne daß es der Fuhrmann bemerkte, warfen die Pferde das Kind, doch fiel es so, daß es zwischen die Räder zu liegen kam und der Wagen unbeschadet über es hinwegfuhr.

In Rottenburg fiel das 5 Jahre alte Söhnchen des Bauern Nideler vom ersten Stock auf das Straßenpflaster herunter und ihm nach das Vorfenster. Während dies vollständig zertrümmert wurde, kam der Kleine ohne Schaden davon.

Lauffen, 3. März. Einen eigentümlichen Beschluß faßten die bürgerlichen Kollegien von Lauffen, indem sie einen von verschiedenen Bürgerausschussmitgliedern eingebrachten Antrag annahmen, den Stadtschultheißen a. D. Lehner für die Kosten haftpflichtig zu machen, die durch die Anstellung eines weiteren Gehilfen zur Aufarbeitung der rückständigen Arbeiten entstehen. Die Kosten für diesen „Rückstandsauflarbeiter“ sollen von dem früheren Stadtschultheißen eventuell im Weg der Klage beigetrieben werden. In der dem Antrag sich anschließenden Diskussion mußte der neue Stadtvorstand konstatieren, daß seit dem Jahre 1906 die Steuerabrechnungen in Unordnung sind. Das Pikante bei der Angelegenheit ist der Umstand, daß die bürgerlichen Kollegien, die heute einstimmig so scharf gegen den früheren Stadtschultheißen vorgehen, ihn vor etwa einem Jahr bei seinem Rücktritt zum Ehrenbürger von Lauffen ernannten. Eine kleine Minderheit war allerdings damals schon mit einer solchen Ehrung nicht einverstanden gewesen.

Rünzelsau, 5. März. In Jungelsingen inspizierte ein jüngerer Mann einen Neubau und stellte sich als Beamter der Straßenbauinspektion vor. Dasselbe Mandat machte er in noch mehreren Orten des Oberamtes und ließ dabei überall durchblicken, daß bei Bezahlung von 10 M. die von ihm entdeckten Ungehörigkeiten nicht angezeigt würden. In Weißbach wurde sein Schwindel aufgedeckt, worauf er verhaftet und ans hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde.

Crailsheim, 4. März. Infolge der starken Regengüsse ist die Jagst wiederholt über die Ufer getreten und hat das Tal weithin überschwemmt.

Crailsheim, 4. März. In großen Schrecken wurden die Bewohner eines Hauses hier in der vorletzten Nacht versetzt. Einige Stunden nach Mitternacht erfolgte eine so heftige Erschütterung im ganzen Hause, daß die Schläfer jäh erwachten und zuerst an ein Erdbeben glaubten. Als sie nach der Ursache der Erschütterung sahen, entdeckten sie, daß von einem Bergsturz infolge des starken Regens der letzten Tage sich ein Teil losgelöst hatte und samt einem Teil der Schuttmauer auf das Haus gestürzt war. Die Schuttmauer ist schon früher einmal eingestürzt, bevor das Haus bezogen war.

Mergentheim, 4. März. In Creglingen wollte ein Viehhändler ein Stück Vieh zum Bahnhof bringen. Durch das Bellen eines Hundes erschreckt, scheute das Tier auf der ziemlich hohen Tauberbrücke und rannte gegen das eiserne Brückengeländer. Dieses brach infolge des Anpralls und das Tier samt Führer stürzten in die Tauber hinab. Der Viehhändler wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht; seine Rettung bereite zum Glück keine Schwierigkeiten, weil der Wasserstand unter der Brücke ziemlich niedrig ist.

Sonthheim a. N., 4. Ein Stuttgarter Polizeihund, der zur Verfolgung der Spur der seit mehreren Tagen vermißten Luise Rapp herbeigebbracht worden war, verfolgte eine Spur dem Neckar entlang bis an eine Ufermauer. Anscheinend hat sich das Mädchen in den Neckar gestürzt.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw. Ueber die seitherige Entwicklung des Elektrizitätswerkes geben folgende Zahlen Aufschluß. An das Werk sind bis jetzt angeschlossen 55 Motore mit 145 Pferdekraften, 1450 Lampen, 8 Ventilatoren und 3 Vogenlampen. Konsumanten für Kraft und Licht sind es 168. Weitere 18 Anschlüsse sind in Arbeit und weitere stehen noch bevor.

Pforzheim, 5. März. In der von nahe an 500 Mitgliedern besuchten Generalversammlung des hiesigen Konsumvereins e. G. m. b. H. wurde auf Antrag des Aufsichtsrats beschlossen, in der Bäckerei den Nachtbetrieb abzuschaffen und ausschließlich Tagesarbeit einzuführen. Der Beschluß wurde dadurch herbeigeführt, daß das Oberlandesgericht in Karlsruhe in der Klage eines Anstößers auf Beseitigung des durch die Nachtarbeit verursachten

Schlafstörenden Geräuschs den Konsumverein verurteilte, Abhilfe zu schaffen, was sich schwer durchführen ließe.

Pforzheim, 4. März. Der auch hier rühmlichst bekannte Sänger Ludwig Heß aus München ist für das ansehnliche Honorar von 1/4 Million Mark für eine 40 Konzerte umfassende Tournee nach Amerika gewonnen worden.

Pforzheim, 4. März. Einen Fastnachtscherz mit üblen Folgen leistete sich am Fastnachtsdienstag ein maskierter Junge, indem er einem 17jährigen nichtmaskierten Mädchen mit einer Nadel ein Plakat auf den Rücken bestete. Das Mädchen eilte, von heftigen Schmerzen gequält, sofort nach Hause. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle; aber 2 Ärzten gelang es nicht, die unter die Haut gedrungene Nadel zu entfernen. Die im Krankenhaus vorgenommene Untersuchung mit Röntgenstrahlen ermöglichte es erst, durch einen Einschnitt den Fremdkörper zu entfernen. Das Mädchen ist bis heute noch nicht arbeitsfähig. Von dem strechen Täter hat man noch keine Spur.

Kriegschronik von 1870/71.

5./6. März.

Paris. Hier gärt es bedenklich. Man befürchtet die Revolution. — Den verschiedenen Preßäußerungen gegenüber, die heberische Artikel gegen die Rückkehr der in Paris und Frankreich ansässigen Deutschen bringen und diesen das Gastrecht in gebührender Weise zu verweigern auffordern, bringt die deutsche Presse, voran die Berliner „Kreuzzeitung“, geharnischte Drohartikel, die den Franzosen zur Kenntnis bringen, daß, wenn diese Drohungen nicht aufgehört, Paris völlig von den Deutschen besetzt werden würde. Auch würde man die Auslieferung der Decker und Wähler verlangen, die auch sehr wesentlich zum Ausbruche des Krieges beigetragen haben.

191. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Terrieres. Se. Maj. der Kaiser und König nahm heute die Parade des 12. Königl. sächs. sowie des 1. bayer. Armeekorps und der württembergischen Felddivision auf dem Schlachtfelde von Billiers ab und verlegte dann das Hauptquartier nach Ferrieres. v. Boddieckli.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Schwarzwaldkreis.

Gemäß Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 (Reg. Bl. S. 89) wird hiemit bekannt gemacht, daß der Umlagefuß für das Jahr 1910 auf

3 M. 66 Pfg. für 100 M. Steuerkapital (wie im Vorjahr)

festgesetzt worden ist. Reutlingen, den 4. März 1911.

Der Vorsitzende des Vorstands: J. B. Regierungsrat Lansterer.

Regl. württ. Amtsgericht Neuenbürg a./G. Steckbrief.

Gegen den Schirmflicker Jakob Bachinger von Pforzheim, geboren am 19. Oktober 1894 in Rehl, ergeht Steckbrief auf Grund Haftbefehls vom 3. März 1911 wegen Unterschlagung und Betrugsversuchs.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängnis zu Neuenbürg abzuliefern. Den 3. März 1911. Oberamtsrichter Doderer.

Grundstücks-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Robert Priemel, Maurermeister in Höfen, versteigere ich **lehtmals am Montag den 13. März ds. Jz., vormittags 10 Uhr**

auf dem Rathaus in Höfen: Geb. Nr. 142 3 a 85 qm **neuerbautes Wohnhaus** u. Hofraum, sowie 87 qm **Gemüsegarten** an der Straße nach Neuenbürg.

Schätzung 14 500 M., Angebot 10 200 M. Kaufs Liebhaber sind eingeladen. Schömberg, den 4. März 1911.

Konkursverwalter: Stv. Bezirksnotar Schaufler.

Neuenbürg. Garantiert reinen Obstmost

hat zu verkaufen Chr. Bacher.

Zugleich bringe mein Spezialbier „Edelbräu“ in empfehlende Erinnerung. Von 10 Flaschen an frei ins Haus. Der Obige.

Dachshund verlaufen!

Schwarz mit gelb, starker Rüde, auf den Namen Walbi hörend. Abzugeben gegen Belohnung bei Köhleswirt Kappler in Ittersbach.

Im Laden der Druckerei ds. Blattes

sind vorrätig zu haben: Anträge auf Erlassung von Zahlungs- und Vollstreckungsbefehlen, Vollmachtsformulare, Rechnungsblanquettes, Quittungen, Wechsel, Schuld- und Bürgscheine, Mietverträge, Lehrverträge, Paketadressen, gummiert, Anhängesettel.

A. Oberamt Neuenbürg. Maul- und Klauenseuche.

Die Ortspolizeibehörden der beteiligten Gemeinden werden darauf aufmerksam gemacht, daß zwischen den einzelnen Ortschaften eines ganzen Beobachtungsgebietes der Verkehr mit Wiederläufern und Schweinen nicht beschränkt ist. Nur soweit eine Ausfuhr aus diesem Beobachtungsgebiet in Frage kommt, ist oberamtl. Erlaubnis einzuholen. Den 6. März 1911. Amtmann Gaiser.

Stadtgemeinde Neuenbürg. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. März ds. Jz., von morgens 9 Uhr an

kommen aus dem Stadtwald Distrikt I und II Abt. Happey, Dachsbau, Hohrain, Heuberg, sowie Scheidholz auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:

- I. Laubholz: 1 Eiche VI. Kl. mit 0,25 Fm., 14 Rotbuchen mit Fm.: 4,41 III., 5,42 IV. und 0,55 VI. Kl., 7 Aspen mit Fm.: 0,25 V. und 0,88 VI. Kl.;
- II. Nadelholz: 220 St. Fichten mit Fm.: 13,16 II., 90,15 III., 62,66 IV. Kl., 160 St. Tannen mit Fm.: 26,04 I., 62,84 II., 27,55 III., 4,26 IV., 17,06 V. und 5,74 VI. Kl.;

Kleinnutzholz: Drehstangen: Stück: 6 buch. I. und 2 II. Kl., Baustangen: Stück: 3 Ia, Hagstangen: Stück: 2 II., 3 III. Kl., Hopfenstangen: Stück: 5 III., 10 V. Kl., Rehflecken: Stück: 20 I. und 5 II. Kl.;

Schichtdrehholz: Nm.: 22 buch. Scheiter, 154,5 bu. Prügel I. Kl., 40,5 bu. Prügel II. Kl., 1 birke Prügel und 24,5 Nadelh.-Prügel;

Reisprügel: Nm.: 38 buch. und 22 Nadelholz. Den 3. März 1911. Gemeinderat. Vorstand Stirn.

1. Das wird in folgen
Zu erscheinen
Loffe
In E
sondern getren
der Musterung
Dierauf
Sau
Zu erscheinen
Morgens
Zu
Morgens
Zu erscheinen
Morgens
na
Morgens
un
Morgens
un
Dien
Zu erscheinen
Morgens
Morgens
Mitt
Zu erscheinen
Morgens
Morgens
Donner
Zu erscheinen
Morgens
Morgens
Morgens

findet für sämtl
ds. Jz., morg
2. Bei d
sowie diejenige
Militärpflicht n
nicht einzelne an
entbunden sind.
Die Päd
mitzubringen, e
Sämtliche
der gesetzlichen
Tagen in den
Höfen und Neu
Erscheinen kann
holtes Richter
haben. Unterla
stellungspflicht.
3. Ob die
sönlich erscheine
durch ein Mitgl
schlossen: die zu

Werkzeug
Am 7
werden in Höf
vor dem Hause
alle Arten von
5 Schublarren
Schleifstein, 80
Ger
vor der Bauhä
62 Gerüstdielen
Hohlziegel, 59
Farbwaren, 4
Kaufsliebha
Schömberg, 4



Bekanntmachung, betreffend das Musterungs-Geschäft 1911.

1. Das diesjährige Musterungsgeschäft im Aushebungsbezirk Neuenbürg wird in folgender Weise vorgenommen werden:

Freitag den 17. März, Musterung in Herrenalb.

Zu erscheinen haben die Militärpflichtigen von Bernbach, Dobel, Herrenalb, Loffenau, Neusäß und Rotensol und zwar:

- vormittags 9 1/2 Uhr die Jahrgangsklasse 1889,
- " 10 " " " 1890,
- " 10 1/2 " " " 1891.

In Herrenalb haben neuer die Militärpflichtigen nicht gemeindeweise, sondern getrennt nach Jahrgängen (der Jahrgang 1889 und ältere zuerst) bei der Musterung zu erscheinen.

Hieraus werden die Ortsvorsteher besonders aufmerksam gemacht.

Samstag den 18. März, Musterung in Calmbach.

Zu erscheinen haben:

Morgens 8 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Calmbach, Enzelslocherle und Jhelsloch.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Wildbad.

Montag den 20. März, Musterung in Höfen.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Beinberg, Biefelsberg, Denbach und Höfen.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Rapsenhardt, Langenbrand, Maisenbach und Oberlengenhardt.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Calmbach, Schömburg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt.

Dienstag den 21. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Neuenbürg und Arnbach.

Morgens 9 Uhr diejenigen von Feldrennach und Ottenhausen.

Mittwoch den 22. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Birkensfeld.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Gräfenhausen.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Oberniebelsbach und Unterniebelsbach.

Donnerstag den 23. März, Musterung in Neuenbürg.

Zu erscheinen haben:

Morgens 7 1/2 Uhr die Militärpflichtigen von Conweiler.

Morgens 8 1/2 Uhr diejenigen von Engelsbrand und Grunbach.

Morgens 9 1/2 Uhr diejenigen von Schwann und Waldrennach.

Die Losung

findet für sämtliche Militärpflichtige des Bezirks am Freitag den 24. März ds. Js., morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt.

2. Bei der Musterung haben die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1891, sowie diejenigen der Jahrgänge 1890, 1889 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht endgültig entschieden worden ist, zu erscheinen, sofern nicht einzelne auf Ansuchen von der Gestellung ausdrücklich durch das Oberamt entbunden sind.

Die Pflichten früherer Jahrgänge haben ihre Losungsscheine unfehlbar mitzubringen, ebenso die Schulanfänger ihre Prüfungszeugnisse.

Sämtliche Gestellungspflichtige werden hiermit aufgefordert, zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen, Zwangsmittel und Rechtsnachteile an den vorgenannten Tagen in den Musterungsstationen (Musterungstokal in Herrenalb, Calmbach, Höfen und Neuenbürg im Rathaus) sich rechtzeitig einzufinden. Unpünktliches Erscheinen kann den Verlust der Vorteile der Losung, böswilliges oder wiederholtes Nichterscheinen die sofortige Einstellung beim Truppenteil zur Folge haben. Unterlassene Anmeldung zur Stammtafel entbindet nicht von der Gestellungspflicht.

3. Ob die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1891 bei der Losung persönlich erscheinen wollen, bleibt denselben freigestellt; für die Abwesenden wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission gelost. Von der Losung sind ausgeschlossen: die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, die von den Truppen-

teilen angenommenen Freiwilligen, die vorweg Einstellenden und die dauernd Unwürdigen.

4. Auf Grund der Stammtafeln haben die Ortsvorsteher die im laufenden Jahre im Aushebungsbezirk Neuenbürg gestellungspflichtigen Leute sofort urkundlich zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Gestellung vor der Ersatzkommission Sorge zu tragen.

Die Eröffnungsurkunden sind bis 13. März ds. Js. dem Oberamt vorzulegen.

Wer an Epilepsie zu leiden behauptet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen zu stellen. Bei denjenigen Militärpflichtigen, von denen ortsbekannt ist, daß sie an Ohnmachtsanfällen oder Epilepsie leiden, hat der bei der Musterung anwesende Ortsvorsteher, wenn der Pflichtige selbst sein Leiden nicht angibt, die Ersatzkommission hierauf aufmerksam zu machen.

Leute, welche gehörleidend sind, oder zu sein behaupten, haben bei der Musterung mit vollkommen gereinigten Ohren zu erscheinen und event. Zeugnisse vorzulegen; ebenso haben schwachhörige und kurzfristige Pflichtige amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen zc. mitzubringen.

Zur Musterung haben die Militärpflichtigen mit reingewaschenem Körper und reiner Wäsche zu erscheinen.

Die Gemeindebehörden können von der Gestellung nicht entbinden. Wer durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen, hat ein ärztliches Zeugnis einzubringen, welches von der Gemeindebehörde beglaubigt sein muß, wenn der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel usw. dürfen auf Grund eines derartigen Zeugnisses durch das Oberamt von der Gestellung überhaupt befreit werden.

5. Etwa in der Zwischenzeit vorkommende An- und Abmeldungen sind dem Oberamt umgehend anzuzeigen.

Die Ortsvorsteher haben darauf zu sehen, daß An- und Abmeldungen von den Militärpflichtigen nicht fälschlicherweise gemacht werden und genau darauf zu achten, ob der An- oder Abmeldende auch wirklich seinen dauernden Aufenthalt gewechselt hat. Scheinverziehungen dürfen die Ortsvorsteher nicht begünstigen; sie haben solche, eventuell noch gelegentlich des Musterungsgeschäfts der Ersatzkommission zur Kenntnis zu bringen.

6. Bei der Musterung haben die Ortsvorsteher je mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zu erscheinen, bei der Losung dagegen nicht. Die Rekrutierungsstammtafeln sind mitzubringen und bei der Musterung nach deren Ergebnis genau zu ergänzen. Die Posnummern sind auf Grund der Losungsscheine, wenn diese vom Oberamt den Ortsvorstehern behufs Ausfolge an die Pflichtigen zugesendet werden, in die Stammtafeln einzutragen.

Die Ortsvorsteher sind dafür verantwortlich, daß die Militärpflichtigen bei der Musterung pünktlich und rechtzeitig auf dem Rathaus des Musterungsorts sich einfinden. Bei der Vorladung ist denselben ausdrücklich zu eröffnen, daß alles Lärmen und jede Störung der Verhandlungen bei Strafe verboten sei und daß gegen Pflichtige, welche nicht in geordnetem Zustand erscheinen, das geeignete verfügt werden wird.

7. Jeder Militärpflichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spätestens im Musterungstermin Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation (z. B. Todesfall usw.) erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der R. Oberersatzkommission angebracht werden. Die Anträge können durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden, sowie durch Stellung von Zeugen und Sachverständigen unterstützt werden.

Die Verhandlung über sämtliche Reklamationsgesuche findet am Freitag den 24. März ds. Js., vormittags 9 Uhr in Neuenbürg statt.

Da behauptete Erwerbsunfähigkeit von Angehörigen der Reklamierten eventuell durch ärztliche Untersuchung beim Musterungsgeschäft festgestellt werden muß, so haben sich die betreffenden Personen zu dieser Zeit der Ersatzkommission hier vorzustellen, falls sie nicht bereits ärztliche Zeugnisse vorgelegt haben.

Hienach haben die Ortsvorsteher das weitere zu besorgen.

Den 3. März 1911.

Der Vorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann Horning.

Werkzeug- u. Materialienversteigerung.

Am Montag den 13. März ds. Js.

werden in Höfen versteigert:

vormittags 8 Uhr

vor dem Hause des Robert Priemel, Raurernstr. in Höfen: alle Arten von Maurerhandwerkzeug, 1 Schnappkarren, 5 Schubkarren, 1 Mörtel und 1 Plattenmaschine, 1 Schleifstein, 80 eij. Schließen u. 42 Schaleisen, 1 Hütte, Gerüstbretter, Dielen, Schindeln;

vormittags 11 Uhr

vor der Bauhütte an der Straße nach Langenbrand: 62 Gerüstdielen und Gerüstholz, ca. 2000 Falzziegel, Pohlziegel, 59 Saß Kalk, 1 Wagen Sand, etwas Farbtwaren, 40 Paß Draht, Blend- und Hakenstifte, 4 Ringe Draht.

Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Schömburg, 4. März 1911.

Konkursverwalter:
Stb. Bezirksnotar Schaufeler.

Lehrlinge

für die Edelsteinschleiferei werden unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Karl Maurer,
Zerrennerstr. 46, Pforzheim.

Wildbad.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in schwarzen

Frauen-Röden

mit gediegener Garnierung, bester Stoffqualität und reichem Schnitt.

Helene Schanz,
König-Karlstr. 96.

Auswahlendung und tadellose Abänderung.

Herrenalb. Wohnhaus-Verkauf.

Im Wege des öffentlichen Aufkreiß bringt Gottlob Pfeiffer von Wildbad sein an der Blaisstraße gelegenes, im Jahr 1900 neu erbautes, 1 1/2 stödiges Wohnhaus

am Dienstag den 14. März ds. Js., vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf.

Das Anwesen hat eine sonnige, freie Lage und ist mit Hauswasserleitung versehen. Vermöge seiner Einrichtung eignet es sich für gewerbliche Betriebe, insbesondere zur Fremdenbeherbergung.

Der Grundverf.-Anschl. beträgt 18000 Mk. Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt.

Den 4. März 1911.

Ratschreiberei.
Grüb.

Was sagt Ihr Kleid

von Ihnen? — Dass Sie eine Frau von Geschmack sind, wenn Sie nach Favorit-Modellen wählen und schneidern. Anleitung durch das Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.), Jugend-Modenalbum (nur 50 Pf.), bei Fritz Schumacher, Pforzheim.

Formulare

zu Anträgen auf Erlassung :: eines Zahlungsbefehls :: billigt zu haben im Laden der Buchdruckerei ds. Blattes.

Konsumverein ver-
as sich schwer durch-
Der auch hier rühm-
Heß aus München
ar von 1/4 Million
affende Tournee nach
Einen Fastnacht-
istete sich am Fast-
tage, indem er einem
chen mit einer Näh-
sticken bestete. Das
schmerzen gequält, so-
Hilfe war bald zur
es nicht, die unter
entfernen. Die im
erforschung mit Rönt-
durch einen Einschnitt
Das Mädchen ist
Von dem frechen
1870/71.
entlich. Man be-
verschiedenen Preß-
rische Artikel gegen
Frankreich anstößigen
as Gastrecht in ge-
fordern, bringt die
mer „Kreuzzeitung“,
den Franzosen zur
iese Prägerinnen nicht
a Deutschen befehlt
n die Auslieferung
nen, die auch sehr
Krieges beigetragen
schauplatz.
Kaiser und König
königl. sächs. sowie
württembergischen
de von Villiers ab
hier nach Ferrieres.
v. Boddieleski.

Die Eingänge

zu unseren jetzigen Verkaufsräumen
befinden sich von heute ab wegen
Abbruch unserer Häuser am Markt

nur

Apothekergasse und Blumenstrasse.

Geschwister Knopf

Pforzheim.

Aus der Schule.
(Wahres Geschichtchen.)

Der Lehrer will erklären,
Was Gut und Böse sei.
„Gut ist . . . nun laßt mal hören,
Was denkt ihr euch dabei?“

Da hebt die ganze Klasse
Die Finger in die Höh' —
„Nun?“ — „Gut ist eine Tasse —
Kathreiners Malzkaffee!“

Der Gehalt macht's!

Sämtliche
Schulbücher
empfehlen zu billigsten Preisen **C. Meeh**

Anlehen u. Spareinlagen
welche vom Tage der Einlage
ab mit 4% verzinst werden,
nimmt von Mitgliedern wie von
Nichtmitgliedern entgegen
Gewerbebank Neuenbürg
e. G. m. u. H.

Neuenbürg.
Einige Wagen
Dung
hat zu verkaufen
Wilh. Vogt, Wilhelmshöhe.

Der Kauf eines
zuverläßlichen
in Vertrauen. Lassen
Sie sich nicht durch schlechte
Kaufleute verleiten, ein minder
wertiges Fahrrad zu
kaufen, sondern Sie wählen
„Hil. Hauptkatalog 1911“.

Optima-Fahrräder
sind weltbekannt. Gegr. 1892.
H. Timmann, Hannover 181
Hannoversche Fahrrad- und Repa-
raturwerkstätte.

Ansichts-
Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Dada
v. Bergmann u. Co., Nabecken
ist das beste Haarwasser, verhindert
Sonnenschlag, beseitigt Kopfschuppen,
härtet die Kopfhaut, erzeugt einen
kräftigen Haarwuchs und erhält dem
Haar die ursprüngliche Farbe.
à Flasche 1/2 und 2/3 Mk bei:
Karl Rahter.

Württembergische Privatfeuerversicherung
auf Gegenseitigkeit in Stuttgart.
Ergebnisse im Jahre 1910.

Versicherungssumme: über 2 Milliarden Mark. Prämienent-
nahme: über 5 Millionen Mark. Mitgliederzahl: 227 897. Zins-
erträge: 863 748 Mark aus 21 728 957 Mark Gesamtvermögen.
Brandschäden: 1 311 702 Mark. Ueberschuss: 3 433 165 Mark;
hievon werden 2 803 710 Mark den versicherten Mitgliedern zurück-
vergütet als Dividende im Betrag von je 60% ihrer auf das
vorausgegangene Versicherungsjahr entfallenden Prämien, der Rest
bleibt den Reserven zu.
Liberalste Vergütung jedes durch ausreichende Versiche-
rung gedeckten Schadens voll und ohne jeden Abzug.
Zur Entgegennahme neuer Anträge ist jederzeit bereit:
Bezirksagent Carl Pfister in Neuenbürg; die bekannten Ortsagenturen.

Pforzheim.
Kettenmacher- | Lehrlinge,
Bijouterie- |
Kettenmacher- | Lehrmädchen
Polissenen- |
werden bei hohem Anfangslohn zur gründlichen Ausbildung gesucht.

Ochner & Clauss,
Bleichstraße 55.

Höhere Handelsschule Calw im würtemb.
Schwarzwald.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmontliche Fachkurse.
Akademiekurs. Praktisches Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorber. für das Einj.-Examen.
Ausländerkurs. — Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.
Neuaufnahme 19. April 1911.